

Keine Entspannung in Osteuropa - Terminkalender prall gefüllt

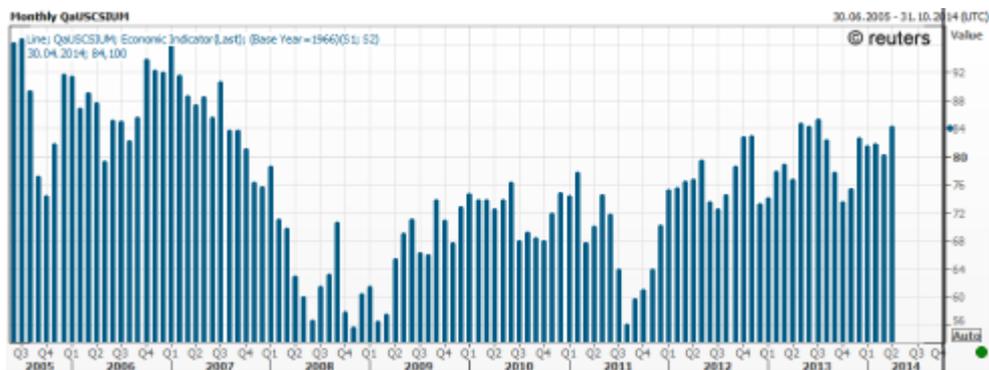
28.04.2014 | [Folker Hellmeyer](#)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.3820 (07.38 Uhr), nachdem im europäischen Handel Tiefstkurse der letzten 24 Handelsstunden bei 1.3813 markiert wurden. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 102.20. In der Folge notiert EUR-JPY bei 141.23. EUR-CHF oszilliert bei 1.2195.

Auch dieses Wochenende brachte wieder keine Lösung in dem Ukraine-Konflikt. Zwar wurde als Zeichen des guten Willens ein OSZE Inspekteur freigelassen, die Situation bleibt aber weiterhin kaum überschaubar. Weitere Sanktionen gegenüber Russland werden kommen. Ein großes mediales Echo brachte die Herabstufung Russlands mit sich. In keinem Artikel wurde dabei nach wichtigen Fakten wie belastbaren Zahlen (Staatsverschuldung, Leistungsbilanz) gefragt. Stattdessen wurde mit markigen Worten die Zahlungsfähigkeit Russlands in Frage gestellt. Diese kritiklose und reißerische Begleitung deutscher Qualitätsmedien hat uns sehr irritiert. Eine Auswahl zu Artikeln haben wir uns erlaubt unter letzte Meldungen einzustellen.

Die Risikoaversion hat in diesem Umfeld am Freitag weiter zugenommen, die Stimmungsindikatoren liefern dagegen ein entspannteres Bild.

Das US-Verbrauchervertrauen nach Lesart des Conference Boards konnte eine positive Überraschung verbuchen. Für den April fiel der Wert mit 84,1 Punkten deutlich über dem Vormonatswert (80,0 Zähler) aus. Dies markiert den höchsten Wert seit Juli 2013. Die wirtschaftlichen Bedingungen werden dabei momentan so stark eingeschätzt wie seit Juli 2007 nicht mehr. Auch die Erwartungen zogen an und liegen auf einem 9 Monats-Hoch.



Die kurze Börsenwoche startet heute mit schwebenden US-Hausverkäufen, die weiter auf schwächerem Niveau verbleiben sollten. Dienstag werden Zahlen zur Kreditvergabe in Europa erwartet. Auch hier ist keine Umkehr - trotz der anspringenden Konjunktur - von der rückläufigen Kreditvergabe per März zu erwarten. Spannender werden die Zahlen der europäischen Verbraucherpreise, die EZB beäugt diese Zahlen sehr genau. Hier ist eine leichte Entspannung wahrscheinlich. Die Disinflation von 0,5 Prozent sollte auf ca. 0,8 Prozent steigen. Dies ist zwar immer noch deutlich unter der EZB-Zielmarke von ca. 2,0 Prozent, aber mit zunehmender wirtschaftlicher Aktivität in Euroland sollte sich die Lage an der Preisfront weiter normalisieren. Aufgrund des Feiertages am 01.05. verlegt die EZB die turnusmäßige Sitzung um eine Woche und sichtet bis dahin die anstehenden Daten.

Die US-Notenbank FED wird dagegen schon am Mittwochabend ihre weitere Politik verkünden. Zuvor werden von der ADP-Beschäftigungsumfrage am Nachmittag noch letzte Signale vom Arbeitsmarkt gesendet. Die stabile Arbeitsmarktlage und anziehende Konjunktur im Frühjahr machen das weitere Tapering um 10 Mrd. USD der FED wahrscheinlich. Die Zinsen sollen ohnehin bis Mitte 2015 um 0,00-0,25% verbleiben. Hier sind keine besonderen Schritte zu erwarten. Die EZB-Sitzung am 08.05. bietet dagegen viele Möglichkeiten ... von einer weiteren Zinssenkung bis hin zu unkonventionellen Maßnahmen wie z.B. dem Ankauf von Wertpapieren ist vielerlei denkbar und durchaus möglich, zumal die EZB angekündigt hat bei einer negativen Überraschung im Bezug auf die Inflationszahlen schnell handeln zu wollen.

Gegen Ende der Woche erwarten wir die wichtigen US-Arbeitsmarktdaten (NFP), die weitere Aufschlüsse

über den Zustand des Arbeitsmarktes liefern sollte.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in der Parität EUR-USD favorisiert. Nachhaltige Trendsignale sind derzeit unausgeprägt.

Viel Erfolg!

© Moritz Westerheide
[Bremer Landesbank](#)

Hinweis: Meinungen oder Empfehlungen geben die Einschätzung des jeweiligen Verfassers wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der Bremer Landesbank oder deren assoziierter Unternehmen dar. Sie können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Die hier enthaltenen Aussagen sind nicht als Angebot oder Empfehlung bestimmter Anlageprodukte zu verstehen. Dies gilt auch dann, wenn einzelne Emittenten oder Wertpapiere erwähnt werden. Hier enthaltene Informationen können auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers abgestellte, kundenspezifische und objektorientierte Beratung nicht ersetzen. Bitte setzen Sie sich deshalb mit Ihrem bei der Bremer Landesbank zuständigen Berater in Verbindung.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/204573--Keine-Entspannung-in-Osteuropa---Terminkalender-prall-gefullt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).